

REA CARD

Newsletter
1/2009



VORWORT



Liebe Leserinnen und Leser,

dies ist unser erster Newsletter. In Zukunft wollen wir Sie regelmäßig über Neuigkeiten zum bargeldlosen Bezahlen und zu REA Card informieren. Wenn Sie dabei nützliche Anregungen für Ihren Geschäftsalltag erhalten, haben wir unser Ziel erreicht.

Die Themen der ersten Ausgabe:

Sicherheit steht beim bargeldlosen Zahlungsverkehr immer mehr im Mittelpunkt. Wir berichten über das neue REA Card Sicherheitssiegel, mit dem Sie erkennen können, ob Unbefugte Ihr Terminal geöffnet haben.

Anschließend geht es um Alnatura, erste Adresse für Bio-Lebensmittel – und gemeinsam mit REA Card erfolgreich. Einige kurze Nachrichten aus der Branche und von REA Card runden unser Informationsangebot ab.

Gibt es weitere Themen, über die Sie gern lesen möchten? Dann lassen Sie es uns wissen! Sie erreichen unsere Redaktion unter echo@rea-card.de oder 06154/638-200. Auch über eine Rückmeldung zu diesem Newsletter freuen wir uns sehr.

Viel Vergnügen beim Lesen wünscht Ihnen Ihr

A handwritten signature in black ink that reads "Phillip Becker".

Phillip Becker
Geschäftsführer REA Card

SONDERTHEMA

REA Card schreibt Sicherheit groß:

Das REA Card Sicherheitssiegel Seite 4

REA CARD UND IHRE KUNDEN

Alnatura: Erfolgskonzept Bio-Supermarkt Seite 5

NACHRICHTEN AUS DEM UNTERNEHMEN

Grüne Zukunft am Standort Mühlthal..... Seite 6

REA Card setzt auf EcoStep..... Seite 6

Note eins von unseren Kunden..... Seite 7

Personal, Energie und Wasser für das St. Thomas Hospital Seite 8

NACHRICHTEN AUS DER BRANCHE

REA Card auf der EHI-Tagung Seite 9

REA Card auf der EuroCIS..... Seite 9

WUSTEN SIE SCHON...?

...wie viel Strom ihr REA T3 spart?..... Seite 10

UNTERHALTSAMES..... Seite 11

KONTAKT/IMPRESSUM..... Seite 12

SONDERTHEMA

REA Card schreibt Sicherheit groß:

Das REA Card Sicherheitssiegel

Auch in Deutschland ist es letztes Jahr vorgekommen: Findige Ganoven haben Terminals manipuliert. Damit konnten sie Kartendaten und sogar PINs von Kunden illegal ausspähen und anschließend missbrauchen. Für die Betroffenen bedeutete das teilweise einen erheblichen finanziellen Schaden. Klar, dass viele Menschen nach solchen Berichten misstrauisch werden, wenn es um bargeldloses Bezahlen geht.

Dagegen wollen wir etwas tun! Terminals von REA Card waren zum Glück nicht betroffen. Es könnte aber sein, dass sie in Zukunft eher eine attraktive Zielscheibe werden. REA Card expandiert nämlich, also gibt es an immer mehr Orten REA-Terminals. Da lohnt es sich für Verbrecher womöglich erst richtig, sich zu überlegen, wie sie unsere Terminals manipulieren könnten.

Damit das nicht passiert, sorgen wir vor: Ab sofort können Sie Ihr REA Card-Terminal mit einem Sicherheitssiegel gegen Datendiebstahl absichern – zusätzlich zu den bisherigen Sicherheitsvorkehrungen.

Jedes Terminal, das unser Haus verlässt, trägt inzwischen ein solches Sicherheitssiegel. Für Terminals, die Sie schon länger in Gebrauch haben, fordern Sie am besten nachträglich Sicherheitssiegel an und kleben sie selbst auf. Die Siegel passen auf alle gängigen Modelle von REA Card. Und falls dann jemand versucht, Ihr Terminal zu öffnen, können Sie kontern: Sie erkennen das daran, dass Ihr Sicherheitssiegel anders aussieht als vorher, zum Beispiel eine andere Struktur hat, gerissen ist oder unebene Kleberänder aufweist. Sobald Sie auch nur die kleinste Veränderung an Ihrem Sicherheitssiegel bemerken, rufen Sie bitte sofort Ihre REA Card-Hotline an:

Hotline Deutschland

Tel.: +49 (0)6154/638-152

E-Mail: hotline@rea-card.de

Hotline Österreich

Tel.: +43/(0)800/555-632

(innerhalb Österreichs gebührenfrei)

E-Mail: info@rea-card.at

Übrigens: Die Sicherheit des bargeldlosen Bezahls liegt uns sehr am Herzen. Deshalb entwickeln und produzieren wir alle Terminals mit höchstem Anspruch an die Sicherheit. Dabei halten wir alle Vorgaben der Kreditwirtschaft ein.

Der Empfehlung des deutschen Bundeskriminalamts, zusätzlich ein Sicherheitssiegel einzusetzen, schließen wir uns an. Unser Sicherheitssiegel entspricht den höchsten Anforderungen und Prüfbedingungen, die das deutsche Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) für Sicherheitsetiketten aufgestellt hat. Leider können wir dennoch nicht vollständig ausschließen, dass jemand auch das aktuellste Siegel durch Manipulationen umgeht. Wir übernehmen daher keine Haftung für Schäden, die trotz Einsatz des Siegels entstehen. Auf jeden Fall raten wir Ihnen dringend, die aktuellen Sicherheitsempfehlungen der Kreditwirtschaft zu beachten. Und wenden Sie sich umgehend an Ihre REA Card-Hotline, falls Sie trotzdem einmal befürchten, dass Ihr Terminal Opfer einer Manipulation geworden ist.



REA CARD UND IHRE KUNDEN

Alnatura

Erfolgskonzept Bio-Supermarkt



Bio-Produkte und Bio-Supermärkte waren Mitte der Achtzigerjahre eine exotisch anmutende Nische. Eigentlich wollte Prof. Dr. Rehn, Gründer und Alleingesellschafter von Alnatura, damals ja moderne Einkaufsorte für Bio-Lebensmittel entwickeln. Allerdings gab es für dieses Konzept nicht genügend Produkte, die er dort hätte verkaufen können. Also führte er kurzer-

hand seine eigene Bio-Linie unter dem Markennamen »Alnatura« ein.

Anfang 1986 stand tatsächlich das erste Alnatura-Grundsortiment in den Regalen ausgewählter Supermärkte und Drogerien. Heute gibt es von Alnatura über 850 Produkte, die in rund 2600 Filialen verschiedener Handelspartner erhältlich sind. 1987 eröffnete Alnatura den ersten Bio-Supermarkt Deutschlands in Mannheim. Ende 2008 waren es 45 Alnatura-Märkte in 32 Städten in neun Bundesländern. Neben den Alnatura-Produkten stehen dort Brot- und Backwaren, Molkereiprodukte, Obst und Gemüse aus der Region, Naturkosmetik und Kindertextilien aus Bio-Baumwolle zum Verkauf.

Für 2009 sind mindestens acht weitere Eröffnungen geplant. Immer mit dabei: das ec-Terminal von REA Card. Mit diesen Terminals lässt Alnatura seit 2006 alle seine Filialen ausstatten. Ausschlaggebend dafür sind die gute Zusammenarbeit mit der Technikabteilung von REA Card und die kurzen Reaktionszeiten. Außerdem lobt Alnatura die technische und organisatorische Kompetenz von REA Card sowie die direkte Kommunikation in der gesamten Kette von der Entwicklung bis zur Hotline. Bis zum Geschäftsjahr 2014/15 plant Alnatura sein Netz auf bis zu 130 Märkte zu erweitern – REA Card freut sich auf die weitere Zusammenarbeit in alten und neuen Filialen.



NACHRICHTEN AUS DEM UNTERNEHMEN

Grüne Zukunft am Standort Mühlthal

Im Dezember hat der grüne Strom bei REA Card Einzug gehalten. Dabei hilft uns ein neuartiges Versorgungskonzept des Energiedienstleisters ENTEGA, das sich speziell an Industriekunden wie uns richtet. Jetzt setzen wir also voll auf eine ökologische Stromversorgung und verwenden nur noch Strom aus erneuerbaren Energiequellen: 84,3 Prozent aus Wasserkraft, 9,7 Prozent aus Windkraft, fünf Prozent aus Biomasse und ein Prozent aus Solarenergie.

Die Umstellung auf Ökostrom passt genau in unsere Nachhaltigkeitsstrategie: Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit miteinander in Einklang bringen. Freuen Sie sich also in Zukunft auf »grüne« Produkte und »grünen« Service von REA Card.



REA Card setzt auf »EcoStep«

Zufriedene Mitarbeiter, ökologisches Verantwortungsbewusstsein und ökonomischer Erfolg zählen zu den Unternehmensgrundsätzen von REA Card. Um diese Ziele besser im Auge zu behalten und leichter zu erreichen, haben wir Ende 2008 damit begonnen, das integrierte Managementsystem EcoStep bei REA Card einzuführen. Mit Hilfe von EcoStep können wir zum Beispiel Arbeitsbedingungen verbessern, Emissionen senken und Umweltgesetze leichter einhalten.

Die Entscheidung für EcoStep fiel unserer Geschäftsführung leicht, denn das System trägt dazu bei, Standort und Zukunft von REA Card zu sichern. Spätestens Ende 2009 soll eine externe Zertifizierung den krönenden Abschluss bilden.

EcoStep

Note Eins von unseren Kunden

REA Card hat die Ergebnisse der Kundenbefragung 2008 vorgelegt: Wir sind ganz erfreut über die Begeisterung unserer Kunden! In allen »Fächern« haben Sie zu über 90 Prozent beste Noten verteilt.

Im Mittelpunkt der Befragung stand dieses Mal unsere technische Hotline. Sie ist die wichtigste Schnittstelle zwischen unseren Kunden und unseren Mitarbeitern. Ob es nun um Kompetenz, Freundlichkeit oder schnelle Bearbeitung der

Anfragen ging – die Hotline-Mitarbeiter konnten unsere Kunden in allen Disziplinen überzeugen.

Die Ergebnisse im Einzelnen:

97 Prozent unserer Kunden sind mit REA Card insgesamt zufrieden.

97%

94 Prozent sind mit ihren REA Card-Terminals zufrieden.

94%

96 Prozent beurteilten ihre Gesprächspartner als kompetent oder sehr kompetent.

96%

98 Prozent lobten die Freundlichkeit unserer Hotline-Mitarbeiter.

98%

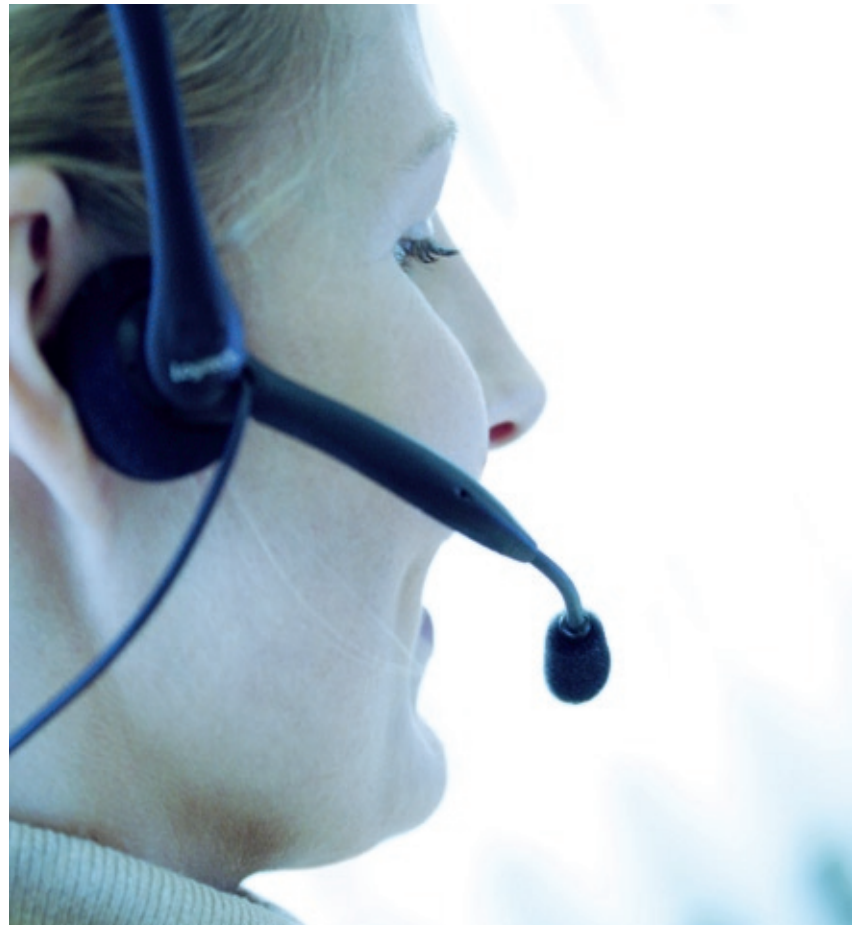
93 Prozent aller Anliegen unserer Kunden ließen sich noch während des Gesprächs regeln.

93%

Wir bedanken uns bei allen Kunden für dieses positive Urteil, das uns sehr stolz macht! Wir werden uns darauf nicht ausruhen, sondern mit Hilfe Ihrer Anregungen unsere Produkte und unseren Service weiter verbessern.

Haben Sie Anregungen für uns oder möchten Sie Kritik äußern?

Dann wenden Sie sich gern direkt an:
echo@rea-card.de



Personal, Energie und Wasser für das St. Thomas Hospital

S⁺ Thomas

Hospital in Kamerun
Förderverein e.V.

Die nächste Stadt ist etwa 30 km entfernt. Das ist mitten im Regenwald des westafrikanischen Landes Kamerun eine Strecke von mehreren Tagen, erst recht für Kranke. Die Anfang 2009 eröffnete Krankenstation »St. Thomas Hospital« im Dorf Mvam-Zamba ist für die Bewohner des Bistums Mbalmayo deswegen ein wahrer Segen: Ein Ambulanzraum, eine Apotheke, sanitäre Anlagen, zwei Krankenzimmer und ein Laborraum machen es neuerdings möglich, dort sogar Schwerkranke zu behandeln.

Die meisten Patienten leiden unter Infektionen wie Malaria oder Wurmerkrankungen, verursacht häufig durch die katastrophale Qualität des verfügbaren Wassers. Viele Kranke, vor allem Kinder, sterben daran.

Der Förderverein St. Thomas Hospital Kamerun e. V. unterstützt die Krankenstation finanziell, organisatorisch und mit tatkräftiger Mithilfe vor Ort. Er finanziert sich ausschließlich aus Spenden, alle Mitarbeiter sind ehrenamtlich tätig. REA Card ist beeindruckt von diesem Engagement und spendet dem Verein deshalb regelmäßig.

So haben wir dazu beigetragen, dass der Rohbau in Mvam-Zamba

pünktlich zur Eröffnung stand. Aktuell beteiligen wir uns an den Kosten für Personal, Energie und Wasser. Das nächste Vorhaben ist dann einen Wohntrakt für das Personal zu errichten.

Spendenkonto:

St. Thomas Hospital Kamerun e.V.

Sparkasse Fulda

BLZ: 530 501 80

Kontonummer: 400 494 78



NACHRICHTEN AUS DER BRANCHE

REA Card auf der »EHI-Tagung«



Am 5. und 6. Mai 2009 dreht sich im Congress Centrum Nord der Messe Köln alles um »Zahlung und Kundenbindung per Karte«. Natürlich ist auch REA Card auf diesem größten europäischen Kartenfachkongress für den Einzelhandel mit einem Stand vertreten. Schließlich sind wir sogar Mitglied beim Veranstalter, dem EHI Retail Institute, das Zukunftsthemen des Einzelhandels wissenschaftlich erforscht.

Wir nutzen diese Gelegenheit seit Jahren. Nicht nur, um die Produkte und Dienstleistungen von REA Card vorzustellen, sondern auch, um auf die Buschtrommel zu lauschen. In den Vorträgen, Diskussionen und Pausengesprächen erfahren wir nämlich aus erster Hand, was sich unsere Kunden wünschen und was es Neues in der Branche gibt.

REA Card auf der »EuroCis«

Ein sehr wichtiger Termin im Terminkalender von REA Card ist jedes Frühjahr die EuroCIS in Düsseldorf, Europas führende Fachmesse für Informationstechnologie und Sicherheit im Handel. Dieses Jahr waren wir dort vom 10. bis 12. Februar gemeinsam mit unserer Unternehmensschwester REA Mobile vertreten.

Natürlich ging es dabei um aktuelle Entwicklungen im Bereich des bargeldlosen Bezahlers: unsere neue Terminal-Familie REA T3 und »rea-dy«, ein Konzept der REA Mobile AG, mit dem Kundenbindung und Mobile Payment Hand in Hand gehen.

REA Card-Geschäftsführer Phillip Becker zog ein positives Fazit:



EuroCIS



»Wir freuen uns sehr über die vielen Besucher an unserem Stand und über die interessanten, sach- und fachkundigen Gespräche, die wir mit ihnen geführt haben. Daraus ergaben sich zahlreiche wertvolle Anregungen, denen wir in den



kommenden Monaten nachgehen werden. Besonders glücklich bin ich, dass auch so viele Vertriebs- und Systempartner aus Polen und Österreich an unserem Stand zu Gast waren.«

WUSSTEN SIE SCHON...?

...wie viel Strom Ihr REA T3 spart?

Eine handelsübliche 60-Watt-Glühbirne, die weniger als drei Stunden am Tag leuchtet, verbraucht pro Jahr etwa 65,7 kWh und erzeugt dadurch einen CO₂-Ausstoß von rund 60,4 Kilogramm. Diese angenommenen drei Stunden pro Tag sind eine Betriebszeit, die gar nicht einmal so lang ist.

Und wie sieht es mit dem Stromverbrauch Ihres Terminals für das bargeldlose Bezahlen aus? Immerhin schalten Sie es wartungsbedingt nie aus, so dass es das ganze Jahr über Tag und Nacht mindestens im Stand-by-Betrieb läuft.

Sie können beruhigt sein! Bereits das REA ECS gehört zu den sparsamsten Terminals auf dem Markt. Und der Stromverbrauch des neuesten Modells REA T3 liegt noch einmal etwa 20 Prozent darunter: Es verbraucht im Stand-by-Betrieb nur etwa 2,7 Watt. Pro Stunde sind das 0,0027 kWh und im Jahr somit 23,6 kWh (*) – und damit nicht einmal halb soviel wie die Glühbirne in unserem Beispiel. Damit verursacht das REA T3 pro Jahr – je nach Stromtarif – Stromkosten von etwa 3,60 Euro und erzeugt einen CO₂-Ausstoß von rund 21,8 Kilogramm.

Und was wäre, wenn alle unsere Kunden ihre REA Card-Terminals auf die stromsparende T3-Generation umstellen? Dann würden in einem Jahr über 50 Tonnen weniger CO₂ in unsere Atmosphäre entweichen!

REA Card wird sich auch in Zukunft bemühen, den Stromverbrauch aller Produkte zu optimieren. Das führt für Sie zu geringeren Betriebskosten und kommt der Umwelt zugute.

() Diese Angaben sind Durchschnittswerte. Der Verbrauch schwankt je nach Methode der Datenübertragung.*



UNTERHALTSAMES

Die Kreditkarte als kühne Zukunftsvision

Kreditkarten im Jahr 1887? Wohl eher nicht. Kreditkarten im Jahr 2000? Na klar! So schätzte das auch der US-amerikanische Autor Edward Bellamy (1850–98) ein. 1888 veröffentlichte er seinen Science-Fiction-Roman »Looking Backward 2000–1887« (»Ein Rückblick aus dem Jahre 2000 auf das Jahr 1887«). Darin fällt der junge Julian West während einer hypnotischen Behandlung im Jahr 1887 in einen tiefen Schlaf und wacht erst über hundert Jahre später wieder auf. Er ist noch derselbe, aber sonst ist alles anders: Aus der schmutzigen Welt voller sozialer Missstände, die er bisher kannte, ist das Paradies des Jahres 2000 geworden: sozial gerecht, mit Arbeit, Lohn, Bildung, Freizeit und sauberer Luft für alle.



Bellamys Ziel mit dieser höchst gegensätzlichen Schilderung: die Gesellschaft verändern. Der Kapitalismus des späten 19. Jahrhunderts sollte dem Sozialismus seiner Träume weichen.

Spannend ist ein Detail seiner Jahr-2000-Fiktion: Die Menschen zahlen mit »Kreditkarten«. Wir würden dazu wohl eher »Pre-paid-Karten« sagen – nur dass hier nicht die Bürger vorab zahlen müssen, sondern der Staat die Karten (für alle die gleiche Menge) am Jahresanfang ausgibt. Die Karten sind aus Pappe, für jede Zahlung wird ein Stückchen abgeschnitten.

Erstaunlich: Wir haben es hier mit der Geburtsstunde der Kreditkartenidee zu tun – als Merkmal einer ganz und gar unkapitalistischen Gesellschaft!

Die ersten »richtigen« Kreditkarten gab es übrigens um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert: Einige amerikanische Banken, Hotels, Ölgesellschaften und Kaufhäuser gaben sie damals als Kundenbindungsmittel aus.

IMPRESSUM

Herausgeber

REA Card GmbH

E-Mail: echo@rea-card.de

Redaktion

Ute Harland

Konzept & Gestaltung

Piktogram, Berlin

Larissa Hassenzahl

Bildnachweis

Titel: © Piktogram, Berlin

Seite 2: © REA Card GmbH

Seite 4: © Piktogram, Berlin

Seite 5: © Alnatura Produktions- und Handels GmbH

Seite 7: © picstyle.de

Seite 8: © St. Thomas Hospital Kamerun e.V.

Seite 10: © buba mara/photocase.com

Seite 11: © fotolia.com